

## **Jener der auszog, um sein Glück zu finden.**

Warum nicht alles versuchen – um einen neuen Raum zu schaffen, für Erinnerungen jenseits der Zeitdimensionen und der Erklärungen neuer Wissenschaften derjenigen - die Freundschaften suchen – und sie auch finden mögen.

Stelle dir einmal vor – die ganze Welt läge vor dir – und du müsstest nichts anderes mehr tun – als in eine Kutsche einzusteigen – die Türen zu schließen und einzutauchen in eine Welt der Geschichten und Phänomene der Zukunft – in der kein einzelner Mensch mehr für dich und andere zu sorgen hätte.

Es wäre eine ganz neuartige Herangehensweise an die Geschehnisse der Zeit – und nicht einmal ansatzweise würden der neuen – gar negativen Gedanken mehr eine Erinnerung geschaffen.

### ***Es war einmal ein Kutscher.***

Er brach auf – um seinen Segen zu suchen.

So setzte er sich in seine Kutsche – und verließ, mitten in der Nacht, seinen Ort der Ziele, denen er sich verschrieben hatte – und machte sich auf die Suche nach sich selbst.

Noch nie in seinem Leben hatte er eine solche Reise angetreten – und nun schien es ihm, als hätte er hinter sich gelassen, was ihm wichtig gewesen war, um Orte aufzusuchen – die ihm fremd waren – und die ihm unheimlich waren, denn wer hätte sich Orte erdenken können – die ihm nicht einmal im Traum sich offenbarten.

Es war eine Reise mit vielerlei Angeboten an ihn selbst – mit Hindernissen, die sich nur ein Verrückter ausdenken konnte.

Und es waren Projektionen und Spiegelbilder, die ihm seinen Schlaf raubten.

Niemals im Leben hätte er gedacht – in sich zu finden, was er stets in der Welt gesucht hatte.

Drachen zu töten war dabei ein Kunststück, das ihn besonders erfreute.

Jedesmal, wenn er an einen Ort kam, wo es einen Drachen zu töten gab, war er besonders glücklich und aufgeregt. Bis eines Tages etwas Sonderbares geschah.

Wieder einmal hatte er sich auf den Weg gemacht, um einen Drachen zu töten. Als er die Höhle betrat und sich selbst dort in einem Spiegel der unnahbaren Gefühle wiederfand, erkannte er, dass alles was er tat – nur immer sich selbst zum Schaden war.

Der Drache in ihm selbst wurde lebendig. Er war groß und stark – und er war nicht zu bändigen.

Nichts war mehr wie vorher.

Die Kraft des Drachen überstieg alles, was um ihn herum war – und es schien eine Ewigkeit zu dauern, bis der Kutscher begriff.

Was immer er tat - um seinen inneren und äußeren Gefühlen Herr zu werden, würde niemals fruchten.

Niemals konnte er erschlagen, was in ihm war und nach außen drängte.

Er fühlte die überwältigende Angst seines Endes kommen und überlegte nicht mehr lange.

Er musste fort von diesem Ort der Selbstzerstörung. Fort von diesem Ort, an dem es nichts gab als Angst und Dunkelheit und Grauen.

Jede Art der Selbstzerstörung dient keinem Zweck – nur der Trauer über vergangene Tage.

Geh hinaus ins Licht und höre auf, dich selbst in einer Höhle einzusperrern. Selbst wenn du denkst heroisch zu sein, würde dir das Glücksrat bringen.

Gehe noch einmal an den Ort der Verzweiflung zurück und hole dir, was dir gehört.

Der Drache wird dich nicht daran hindern, denn er ist dein Freund. Nur du selbst siehst dich als Feind deiner eigenen Natur.

Wenn du nicht sehen kannst, mein lieber Kutscher, dass alles was du tust nur Spiegelbilder deiner Ängste sind – so wirst du niemals deinen Frieden finden.

Du könntest auch vor der Höhle sitzen und den Drachen in dir betrachten, und mit ihm Freundschaft schließen – auf du und du.

Er wird bewachen, was dir wichtig ist und schmusefein dein Antlitz lecken – so froh und frei wie niemand war.

Viel Glück – du lieber Kutscher, der auf die Reise ging, nach Innen, um sein Glück zu finden.

Direkt vor dir liegt es – und ist dein Freund und Herr.

Viel Glück – Hut ab!

Wir sind die Geschichtenschreiber, die das Leben schreibt, und umgarnen dich in deinem Geist.

**Hut ab – viel Glück und Freude mit der Geschichte über jenen, der auszog, um sein Glück zu finden.**